

Das Verständnis der Bibel in der Evangelisch-methodistischen Kirche - eine Textsammlung

In der **Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche** (Ausgabe 2005 - offizielle Internetversion vom 17.01.2006) sind die **Lehrgrundlagen unserer Kirche** und ihr geschichtlicher Hintergrund fest gehalten.

1. Unsere Lehrgrundlagen und ihr Schutz

1.1. Artikel 3 Glaubensartikel und Glaubensbekenntnis

Die Glaubensartikel der Methodistenkirche und das Glaubensbekenntnis der Evangelischen Gemeinschaft bleiben bestehen.

1.2. Artikel 17 Glaubensartikel und Lehrnormen

Die Generalkonferenz darf unsere Glaubensartikel nicht widerrufen oder verändern, noch irgendwelche neue Lehrnormen aufstellen, die mit unseren gegenwärtigen anerkannten Lehrnormen nicht übereinstimmen.

1.3. Artikel 18 Glaubensbekenntnis

Die Generalkonferenz darf unser Glaubensbekenntnis nicht widerrufen oder verändern.

1.4. Artikel 59, Abs. 1 Verfassungsänderungen

Verfassungsänderungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der bei einer Generalkonferenz Anwesenden und Abstimmenden und einer Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen aller anwesenden und abstimmenden Mitglieder der Jährlichen Konferenzen. Für die Änderung der Artikel 17 und 18 ist eine Dreiviertelmehrheit aller anwesenden und abstimmenden Mitglieder der Jährlichen Konferenzen erforderlich. Wenn die Abstimmung abgeschlossen ist, wird sie durch den Bischofsrat geprüft. Sind die erforderlichen Mehrheiten erreicht, tritt die Änderung mit der Bekanntgabe durch den Bischofsrat in Kraft.

1.5. aus Teil II - Lehre, Abschnitt 2.5 - Lehrgrundlagen in der Evangelisch-methodistischen Kirche

Im Vereinigungsplan für die Evangelisch-methodistische Kirche erklärt das Vorwort zu den methodistischen Glaubensartikeln und dem Glaubensbekenntnis der Evangelischen Gemeinschaft, dass beide Bekenntnisse als Lehrgrundlage für die Kirche angenommen wurden. Zusätzlich wurde fest gestellt, dass, obwohl der Wortlaut der ersten Einschränkungsbestimmung niemals formal festgelegt worden war, Wesleys Predigten und seine Anmerkungen zum Neuen Testament eindeutig zu den gegenwärtig vorhandenen und verbindlichen Grundlagen unserer Lehre gehören. Es wurde weiter festgestellt, dass die Glaubensartikel, das Glaubensbekenntnis und Wesleys Lehrtexte (Predigten und Anmerkungen) als weiterhin übereinstimmend, wenn nicht sogar als identisch in ihrer lehrmäßigen Ausrichtung anzusehen sind und keinesfalls im Gegensatz zueinander stehen. Diese Erklärung wurde vom Rechtshof durch mehrere auf einander folgende Entscheidungen bestätigt. Die Verfassung der Evangelisch-methodistischen Kirche schützt in ihren Einschränkungsbestimmungen (Artikel 17) die Glaubensartikel und das Glaubensbekenntnis als Lehrgrundlagen, die nicht widerrufen, verändert oder durch andere ersetzt werden dürfen. Dadurch bleibt der Prozess der Schaffung neuer Grundlagen und Normen der Lehre eingeschränkt. Bei Neuformulierungen muss entweder die Feststellung getroffen werden, dass sie nicht im Gegensatz zu den gültigen Lehrgrundlagen stehen, oder sie müssen durch den schwierigen Prozess einer Verfassungsänderung hindurch.

Die Evangelisch-methodistische Kirche bedarf einer ständigen Wiederbelebung ihrer Lehre mit dem Ziel echter Erneuerung, fruchtbarer Evangelisation und eines fortschreitenden ökumenischen Dialogs. In dieser Hinsicht ist die Wiederentdeckung und Aufarbeitung unseres besonderen katholischen, erwecklichen und reformato-

rischen Erbes im Blick auf die Lehre wesentlich. Diese Aufgabe verlangt, dass wir uns unsere Traditionen erneut aneignen, aber auch innerhalb unserer Kirche wie im ökumenischen Gespräch neue theologische Untersuchungen anstellen. Alle sind eingeladen, sich an diesen Bemühungen zu beteiligen, ein wirkliches Interesse für theologisches Verstehen zu entwickeln, um unser Erbe zu nutzen und es zu gestalten für die Kirche, die wir zu sein trachten.

2. Zum Schriftverständnis in unseren Lehrgrundlagen

2.1. Artikel V der Glaubensartikel der Methodistischen Kirche "Von der Hinlänglichkeit der Heiligen Schrift zur Seligkeit" (II, 3.1)

Die Heilige Schrift enthält alles, was zur Seligkeit notwendig ist, so dass nichts, was in derselben nicht zu finden ist oder aus ihr nicht bewiesen werden kann, irgend-einem Menschen als Glaubensartikel aufgebürdet oder als unerlässlich zur Seligkeit angesehen werden soll. Unter dem Namen der Heiligen Schrift begreifen wir jene kanonischen Bücher des Alten und Neuen Testaments, an deren Glaubwürdigkeit die Kirche nie gezweifelt hat.

Die Namen derselben sind wie folgt: Im Alten Testament: Die fünf Bücher Moses. Das Buch Josua. Das Buch der Richter. Das Buch Ruth. Zwei Bücher Samuels. Zwei Bücher der Könige. Zwei Bücher der Chronika. Das Buch Esra. Das Buch Nehemia. Das Buch Esther. Das Buch Hiob. Der Psalter. Die Sprüche Salomo. Der Prediger Salomo. Das Hohelied Salomos. Die vier großen Propheten. Die zwölf kleinen Propheten.

Alle Bücher des Neuen Testaments, so wie sie insgemein angenommen werden, nehmen wir gleichfalls an und halten wir für kanonisch.

2.2. Artikel IV des Glaubensbekenntnisses der Evangelischen Gemeinschaft "Die Heilige Schrift" (II, 3.2)

Wir glauben, dass die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments das prophetische und apostolische Grundzeugnis von Gottes Heilsoffenbarung in Jesus Christus ist, das der Heilige Geist uns als Wort Gottes verstehen und als Richtschnur des Glaubens und Lebens zu gebrauchen lehrt. Was dem Zeugnis der Heiligen Schrift widerspricht, kann weder Inhalt des Bekenntnisses noch der Lehre sein.

2.3. Die Lehrpredigten John Wesleys und John Wesleys Anmerkungen zum Neuen Testament (II, 3.3 + 3.4)

Anm.: Dazu gebe ich unten eine (noch sehr kleine) Zitatensammlung wieder, ergänzt um einen bemerkenswerten Tagebucheintrag des älteren John Wesleys von 1776. Die Zitate geben m.E. eine Einstellung zur Heiligen Schrift wieder, die sich auch sonst ausgesprochen oder unausgesprochen in den Werken John Wesleys findet.

Zitatensammlung von John Wesley zum Schriftverständnis

<i>Fundort</i>	<i>englisch</i>	<i>deutsch</i>
<p>in der Vorrede zu seinen Lehrpredigten, übersetzt aus dem Englischen in: John Wesley, Die 53 Lehrpredigten, Bd. I, Stuttgart 1986, S. 14</p> <p>englisch in: http://www.ccel.org/ccel/wesley/sermons.html</p>	<p>5. To candid, reasonable men, I am not afraid to lay open what have been the inmost thoughts of my heart. I have thought, I am a creature of a day, passing through life as an arrow through the air. I am a spirit come from God, and returning to God: Just hovering over the great gulf; till, a few moments hence, I am no more seen; I drop into an unchangeable eternity! I want to know one thing, " the way to heaven; how to land safe on that happy shore. God himself has condescended to teach the way: For this very end he came from heaven. He hath written it down in a book. O give me that book! At any price, give me the book of God! I have it: Here is knowledge enough for me. Let me be homo unius libri. [A man of one book.] Here then I am, far from the busy ways of men. I sit down alone: Only God is here. In his presence I open, I read his book; for this end, to find the way to heaven. Is there a doubt concerning the meaning of what I read? Does anything appear dark or intricate? I lift up my heart to the Father of Lights: " "Lord, is it not thy word, "If any man lack wisdom, let him ask of God?" Thou "givest liberally, and upbraidest not." Thou hast said, "If any be willing to do thy will, he shall know." I am willing to do, let me know, thy will." I then search after and consider parallel passages of Scripture, "comparing spiritual things with spiritual." I meditate thereon with all the attention and earnestness of which my mind is capable. If any doubt still remains, I consult those who are experienced in the things of God; and then the writings whereby, being dead, they yet speak. And what I thus learn, that I teach.</p>	<p>5. Ich fürchte mich nicht, gegenüber ehrlichen, vernünftigen Menschen die innersten Gedanken meines Herzens offen darzulegen. Ich wähnte mich als Eintagskreatur, wie ein Pfeil durch das Leben schießend. Ich bin eine Seele, die von Gott kommt und zu Gott zurückkehrt, schwebend über dem Abgrund. Noch einige Augenblicke, und ich bin nicht mehr. Ich falle in eine unwandelbare Ewigkeit! Ich will nur eines wissen: den Weg zum Himmel, wie ich an jenem seligen Ufern lande. Gott selbst hat sich herabgelassen, diesen Weg zu lehren. Genau deshalb stieg Er vom Himmel herab. Er schrieb es in ein Buch. O gib mir das Buch um jeden Preis: Gib mir das Buch Gottes! Ich habe es: Hier ist genug Wissen für mich. Was ich sein will, ist ein <i>homo unius libri</i> (Anm.: ein Mann eines Buches). Da bin ich dann weitab von der Geschäftigkeit der Menschen. Ich bin allein. Nur Gott ist hier. In Seiner Gegenwart öffne und lese ich Sein Buch mit dem Ziel, den Weg zum Himmel zu finden. Gibt es irgendeinen Zweifel über das, was ich lese? Erscheint irgend etwas dunkel oder verworren? Ich erhebe mein Herz zum Vater des Lichts: "Herr, lautet dein Wort nicht: 'Wenn aber jemandem unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott?' (Jak 1:17a) Der Du 'gern gibst jedermann und allen mit Güte begegnest' (Jak 1:5), Du hast gesagt: 'Wenn jemand will deinen Willen tun, der wird erkennen' (Joh 7:17). Ich will deinen Willen tun: laß mich erkennen!" Dann suche und überdenke ich parallele Stellen der Schrift und "deute geistliche Sachen für geistliche Menschen". Darüber meditiere ich so aufmerksam und ernsthaft, wie mein Verstand es nur kann. Wenn noch irgendein Zweifel bleibt, so frage ich die, die in göttlichen Dingen erfahren sind; und dann die Schriften, durch welche sie reden, obwohl sie gestorben sind (Hebr 11:4a). Was ich auf diese Weise lerne, das lehre ich auch.</p>

Fundort	englisch	deutsch
<p>Paragraph 10 of the Preface to John Wesley, <i>Explanatory Notes upon the New Testament</i> http://www.ccel.org/ccel/wesley/notes.html</p> <p>Abschnitt 10 des Vorwortes zu Wesleys "Erklärenden Anmerkungen zum Neuen Testament" (eigene Übersetzung)</p>	<p>10. Concerning the Scriptures in general, it may be observed, the word of the living God, which directed the first patriarchs also, was, in the time of Moses, committed to writing. To this were added, in several succeeding generations, the inspired writings of the other prophets. Afterward, what the Son of God preached, and the Holy Ghost spake by the apostles, the apostles and evangelists wrote. - This is what we now style the Holy Scripture: this is that word of God which remaineth for ever: of which, though heaven and earth pass away, one jot or tittle shall not pass away. The Scripture therefore of the Old and New Testament, is a most solid and precious system of Divine truth. Every part thereof is worthy of God; and all together are one entire body, wherein is no defect, no excess. It is the fountain of heavenly wisdom, which they who are able to taste, prefer to all writings of men, however wise, or learned, or holy.</p>	<p>10. Was die Schrift im Allgemeinen betrifft, möge man beachten, dass das Wort des lebendigen Gottes, das auch die ersten Glaubensväter leitete, in der Zeit von Mose aufgeschrieben werden sollte. Daran wurden im Verlauf von mehreren nachfolgenden Generationen die inspirierten Schriften der anderen Propheten angefügt. Danach schrieben die Apostel und Evangelisten das auf, was der Sohn Gottes verkündigte und das, was der Heilige Geist durch die Apostel sprach. - Alles zusammen ist es das, was wir jetzt die Heilige Schrift nennen: es ist das Wort Gottes, das für immer Bestand hat, von dem - auch wenn Himmel und Erde vergehen - nicht "der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen" (Mat 5:18) vergehen werden. Die Schrift Alten und Neuen Testaments ist deshalb ein ein höchst zuverlässiges und kostbares System der göttlichen Wahrheit. Jeder Teil davon ist Gottes würdig; und alles zusammen bildet einen ganzen Körper, an dem nichts fehlt und nichts überflüssig ist. Sie ist eine Quelle himmlischer Weisheit, die die, die es schmecken können, allen Schriften von Menschen vorziehen, wie weise, gelehrt oder heilig diese auch sein mögen.</p>
<p>Sermon 12, 'The Means of Grace' (1739), paragraphs 3.8 and 3.9 http://www.ccel.org/ccel/wesley/sermons.html</p> <p>Lehrpredigt Nr. 16 "Die Gnadenmittel", übersetzt aus dem Englischen in: John Wesley, Die 53 Lehrpredigten, Bd. I, Stuttgart 1986, S. 299</p>	<p>3.8. And that this is a means whereby God not only gives, but also confirms and increases, true wisdom, we learn from the words of St. Paul to Timothy: From a child thou hast known the holy Scriptures, which are able to make thee wise unto salvation through faith which is in Christ Jesus. (2 Tim. 3:15.) The same truth (namely, that this is the great means God has ordained for conveying his manifold grace to man) is delivered, in the fullest manner that can be conceived, in the words which immediately follow: All Scripture is given by inspiration of God; consequently, all Scripture is infallibly true; and is profitable for doctrine, for reproof, for correction, for instruction in righteousness; to the end that the man of God may be perfect, throughly furnished unto all good works. (2 Tim. 3:16, 17.)</p>	<p>3.8. Daß Gott durch diese Gnadenmittel die wahre Weisheit nicht nur verleiht, sondern auch bestärkt und vermehrt, erfahren wir aus den Worten des Apostels Paulus an Timotheus: "Von Kind auf weißt du die heilige Schrift, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus." (2. Tim. 3:15) Dies ist <i>das</i> große Mittel, das Gott verordnet hat, um den Menschen seine mannigfaltige Gnade mitzuteilen. Diese Wahrheit wird uns durch die nachfolgenden Worte des Apostels auf eine Weise vermittelt, wie sie umfassender nicht vorstellbar ist: "Alle Schrift ist von Gott eingegeben" (folgich ist alle Schrift unfehlbar wahr) "und nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt." (2. Tim. 3:16-17)</p>
<p>s.o.</p>	<p>3.9. It should be observed, that this is spoken primarily and directly of the Scriptures which Timothy had known from a child; which must have been those of the old Testament, for the New was not then wrote. how far then was St. Paul (though he was not a whit behind the very chief of the Apostles, nor, therefore, I presume, behind any man now upon earth) from making light of the old Testament! Behold this, lest ye one day wonder and perish, ye who make so small account of one half of the oracles of God! Yea, and that half of which the Holy Ghost expressly declares, that it is profitable, as a means ordained of God, for this very thing, for doctrine, for reproof, for correction, for instruction in righteousness; to the end, the man of God may be perfect, throughly furnished unto all good works.</p>	<p>3.9. Zu beachten ist, daß diese Worte in erster Linie und unmittelbar der Schrift galten, die Timotheus "von Kind auf" gekannt hatte. Das konnte nur das Alte Testament gewesen sein, denn das Neue war damals noch nicht geschrieben. Paulus war "nicht weniger als die hohen Apostel" (2. Kor 11:5) und darum wohl auch nicht weniger als irgendein jetzt lebender Mensch. Und dennoch: Wie weit war er davon entfernt, geringschätzig vom Alten Testament zu reden! Ihr, die ihr die Hälfte des Wortes Gottes so gering schätzt: Achtet darauf, daß ihr nicht eines Tages "euch verwundert und zunichte werdet" (Apg 13:41). Es handelt sich ja auch gerade um die Hälfte, von welcher der Heilige Geist ausdrücklich sagt, sie sei "nütze" als ein von Gott verordnetes Gnadenmittel "zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt" (2. Tim 3:16).</p>

Fundort	englisch	deutsch
<p><i>Journal</i> for August 24th 1776</p> <p>http://www.godrules.net/library/wesley/274wesley_d4.htm</p> <p>aus Wesleys Tagebuch vom 24. August 1776 (eigene Übersetzung)</p>	<p>Wed. 24. I read Mr. Jenynss admired tract, on the Internal Evidence of the Christian Religion. He is undoubtedly a fine writer; but whether he is a Christian, Deist, or Atheist, I cannot tell. If he is a Christian, he betrays his own cause by averring, that all Scripture is not given by inspiration of God; but the writers of it were sometimes left to themselves, and consequently made some mistakes. Nay, if there be any mistakes in the Bible, there may as well be a thousand. If there be one falsehood in that book, it did not come from the God of truth.</p>	<p>Mittwoch, der 24. Ich las Mr. Jenynss bewunderte Abhandlung über die innere Beweiskraft des christlichen Glaubens. Er ist zweifellos ein guter Schriftsteller, aber ob er ein Christ, ein Deist oder ein Atheist ist, kann ich nicht sagen. Wenn er ein Christ ist, dann verrät er seine eigene Sache, wenn er behauptet, dass nicht die ganze Schrift durch göttliche Inspiration eingegeben ist; sondern ihre Verfasser seien manchmal sich selbst überlassen gewesen und hätten folglich einige Fehler gemacht. Nein - wenn es irgendwelche Fehler in der Bibel geben sollte, dann könnten es ebenso gut tausend sein. Wenn es nur eine einzige Unwahrheit in diesem Buch geben sollte, dann kam es nicht vom Gott der Wahrheit.</p> <p><i>(Anm.: ein Deist ist einer, der glaubt: nach der Erschaffung der Welt hat Gott sich zurückgezogen und greift nicht mehr in den Ablauf der Natur und Geschichte ein)</i></p>
<p>Notes on 2Tim 3:15-16</p> <p>http://www.ccel.org/ccel/wesley/notes.html</p> <p>aus Wesleys "Erklärenden Anmerkungen zum Neuen Testament" über 2. Tim. 3:15-16 (eigene Übersetzung in Anlehnung an die Lutherbibel von 1984)</p>	<p>15. From an infant thou hast known the holy scriptures - Of the Old Testament. These only were extant when Timothy was an infant. Which are able to make thee wise unto salvation, through faith in the Messiah that was to come. How much more are the Old and New Testament together able, in God's hand, to make us more abundantly wise unto salvation! Even such a measure of present salvation as was not known before Jesus was glorified.</p> <p>16. All scripture is inspired of God - The Spirit of God not only once inspired those who wrote it, but continually inspires, supernaturally assists, those that read it with earnest prayer. Hence it is so profitable for doctrine, for instruction of the ignorant, for the reproof or conviction of them that are in error or sin, for the correction or amendment of whatever is amiss, and for instructing or training up the children of God in all righteousness.</p>	<p>15. Von Kind auf kennst du die Heilige Schrift - des Alten Testaments. Dieses allein gab es schon, als Timotheus ein Kind war. Es kann dich unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an den Messias, der kommen sollte. Wie viel mehr können uns Altes und Neues Testament zusammen, in Gottes Hand, überreichlich unterweisen zur Seligkeit! Sogar zu einer gegenwärtigen Seligkeit solchen Ausmaßes, wie es sie nicht gab, bevor Jesus verherrlicht wurde.</p> <p>16. Alle Schrift ist eingegeben von Gott - Der Geist Gottes inspirierte nicht nur die, die sie geschrieben haben, sondern er inspiriert fortwährend, er unterstützt auf übernatürliche Weise die, die sie mit ernsthaftem Gebet lesen. Daher ist sie so nützlich zur Lehre, zur Unterweisung der Unwissenden, zur Zurechtweisung oder Überführung derer, die in Irrtum oder Sünde sind, zur Besserung oder Ergänzung von allem, was fehlt, um die Kinder Gottes zu unterweisen und zu erziehen in aller Gerechtigkeit.</p>